

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
d. Spaltzeile 5 Pf., werden d. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johanns-Allee
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mittheilung: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Reg. Post vierteljährlich
25 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Nr. 92.

Dienstag, den 2. April

1861.

Dresden, den 2. April.

— Gestern Morgen dreiviertel 3 Uhr erklangen die Sturmglocken und Feuerlärm weckte die Bewohner der Stadt. Die am Himmel auftauchende Röhre ließ in der Altstadt die Brandstätte erkennen, wo denn auch auf der Königsbrücker Straße das Hintergebäude des Gasthofs „zur grünen Tanne“, bestehend in Scheune, Stallung und Vorrathsgedäude, in hellen Flammen stand. Der bedeutende Wind, welcher sich in der Nacht erhoben, trieb die züngelnde Flamme dem Haupt- und Restaurationsgebäude zu. Ein Umsichgreifen des wüthenden Elements verhinderten jedoch die zur Löschung herangekommenen Kräfte, obgleich die zuerst herbeigekommene Spritze sich hinsichtlich ihres defecten Schlauches als unwirksam erwies und das Wasser auf ganz andere Stellen hinspritzte, als wo es hingezielt war. Da aber kam die Rathspritze, welche treffliche Dienste leistete. Haupt- und Nebengebäude wurden von ihrer Wasserfluth überströmt, das von den Flammen erfaßte Hintergebäude aber brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Zudrang von Menschen war äußerst lebhaft und besonders waren die mit etwas Neugierde ausgestatteten Töchter Eva's stark vertreten, wo denn Viele, in der Eile in sehr saloppem Costüm zu schauen waren. — Wie man vernimmt, soll das Feuer von ruchloser Hand angelegt worden und bereits ein deshalb verdächtiges Individuum eingezogen worden sein.

— Die Eröffnung des Circus Reng am vorgestrigen Abend geschah trotz des schönen Wetters und der vielfachen Vergnügungen, hier wie auswärts, unter großer Theilnahme von Seiten des Publikums. Der Name Reng hat guten Klang im Lande, denn Roffe, unter seiner Dressur hervorgegangen, leistet das Außerordentlichste. Wir beschränken uns heute nur auf etliche hervorragende Productionen, unter denen sich Herr Pierre in seinem Scherkitritt auf ungesatteltem Pferde, sodann der Gymnastiker Herr R. Olmar auszeichnete. Großes Aufsehen und verdienten Beifall fand die Vorführung des Rapphengstes Drylaby durch Herrn Reng und das Springpferd Dmar, geritten von Herrn Schumann jun. Eine eingehendere Besprechung der künstlerischen Leistungen des Circus Reng wird in der nächsten Nummer unseres Blattes erfolgen.

— Wir werden um Aufnahme des Nachstehenden ersucht: Die große Militär-Revue welche seit Gedenken zu den drei höchsten Festen des Jahres einige Straßen der Stadt berührt, ist wie das wenige Stunden früher zu vernehmende dreimalige Schließen und gleichzeitige Läuten mit allen Glocken eine Veranstaltung durch welche die äußere Festlichkeit dieses Feiertagsmorgens erhöht werden soll. Ob jedoch gerade diese Revue mit ihren lauten Tönen geeignet sei, eine festliche Stimmung zu erzeugen, sei gestattet zu bezweifeln. Ja, da sie zu einer Zeit die Straßen durchdringt, zu

welcher in einigen Kirchen der Frühgottesdienst stattfindet, dürfte eher eine Nichtbeachtung der zur Andacht Versammelten darin gefunden werden müssen. Es ist zu verwundern, daß kirchliche Behörden diese sehr erhebliche Störung des Morgengottesdienstes noch nicht abgewendet haben. — Allein, noch ein anderer Grund veranlaßt uns, das Wort in dieser Angelegenheit zu ergreifen. — Das Dresdner Publikum mag neugierig, schaulustig genannt werden, — den Vorwurf brutaler Rohheit bei allgemeinem Zusammenströmen der Menge kann man ihm nicht machen. Man vergleiche das Benehmen der großen Masse bei der Schillerfeier und dem Begräbniß v. Humbold's in Berlin und die musterhafte Haltung der Bevölkerung Dresdens bei der hies. Schillerfeier, bei dem Begräbniß des Prof. Meißel oder bei ähnlichen Gelegenheiten. Durch die betr. Reveille scheint aber ein Anlaß gegeben zu sein, das Gebahren einzelner roher Elemente fortwuchern zu lassen. Wir beobachteten, daß die das Musikchor jedesmal begleitende Menge von Jahr zu Jahr gewachsen ist, ja, am gestrigen Morgen konnten wohl 5 — 600 junge Bursche in dessen Gefolge gezählt werden. Wenn auch hierin nichts Tadelnwerthes gefunden werden mag, so wird es aber dadurch anstößig, daß einzelne Individuen ihre Feiertagsfreiheit durch unausgesetztes Schreien Ausdruck geben, was von der Menge im Chorus fort und fort nachgeahmt wird. Einverstanden ist Einsender auch, Solches — wenn sonst nichts Ordnungswidrigen dabei vorkommt — den arbeitsfreien Burschen als ein großes Verbrechen nicht andichten zu wollen, — doch würde vielleicht mancher von ihnen eher zu ernsteren Gedanken gebracht werden, wenn eben diese Gelegenheit zu so großem Zusammenstöße und zu so wildem Geschrei am frühen Sonntagmorgen nicht geboten würde. — Verhüten ist unter Umständen ein Hauptgebot der Erziehung. Wir erlauben uns daher die bescheidene Anfrage ob diese große Militair-Revue an hohen Festen im Interesse der Sabbathruhe wie der allgemeinen Sittlichkeit nicht in Wegfall gebracht und damit schon bei nächstem Pfingstfeste der Anfang gemacht werden könnte? Sollte dem betr. Musikchore dieser Dienst nicht erlassen werden können, so würde sicherlich ein vom Thurme geblasener Choral einen andern, wohlthuendern Eindruck machen müssen, als der zeitlich üblich gewesene der Kirchlichkeit nicht förderliche geräuschvolle Umzug!

Am stillen Morgen des 2. Osterfeiertags.

— Die „W. Z.“ berichtet aus Leipzig, 26. März. Die hiesige Kramer-Innung, d. h. die Innung der Kleinkaufleute, hat kürzlich sich gestraußt einen Juden in ihren Kreis aufzunehmen, und zwar aus dem Grunde, weil nach den Innungsartikeln die Mitglieder ihre Loh zu Grabe tragen sollen und es das christliche Gemüth kränke, wenn es seinen Brüdern von einem Juden tragen lassen müsse. Das ist dieselbe Innung, welche vor etwa 10 Jah-

ren einer Chinesenfamilie, die sich hier für Geld sehen ließ und kleine selbstverfertigte Handarbeiten verkaufte, diesen Handel verbieten ließ, weil er gegen die Gerechtigkeiten der Kramerzunft verstoße.

— Von Seiten der Leipziger Buchhändler und respective ihres Vorstandes ist beschlossen worden, eine Petition an die Ständeverammlung zu richten, in welcher dieselbe gebeten werden soll, sich um Erleichterung des auf Presse und Buchhandel lastenden Druckes und Abänderung mehrerer der wichtigsten Bestimmungen des Preßgesetzes bei der Staatsregierung zu verwenden.

— **Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters:**
Donnerstag den 4. April: Lobengrin. Freitag den 5. April zum ersten Male: Zurück. Sonnabend den 6. April: Die Widerspenstige (Petruccio: Hr. Emil Devrient) Tanz. Die Gistel von Blafewitz. Sonntag den 7. April: Dinorah. Montag den 8. April: Die Schule des Lebens (Ramiro: Hr. Bergmann).

— Vor einigen Tagen in den Nachmittagsstunden hörte ein Vorübergehender an der Herzogin Garten unter der Ueberbrückung des Orangeriegebäudes über den Weiserihgraben die Ausbrüche eines Wehklagenden. Die Vermuthung, es müsse ein Verunglückter sein, der in den Weiserihgraben gefallen und sich wegen der hohen Mauern nicht zu retten vermöchte, bestätigte sich,

denn unter der Wölbung auf einem Vorsprung kauert der Durchnähte und stöhnt laut nach Hülfe. Die Gärtner ließen sich sogleich zur Hilfeleistung bereit finden; es wurde ein Kasten an einem langen Tau hinabgeleitet, aber der Jurf, hineinzuspringen, wurde anfänglich unbeachtet gelassen, denn der Strom und die Tiefe waren zu gewaltig und mochte er den Sprung zu gewagt halten. Man schaffte hiernach eine große Leiter herbei, auf der einer der Gärtner hinabstieg und den Gang auf dem Vorsprung durchs Wasser zu dem Heulenden mit großer Aufopferung wagte. Mehrere Rettungsversuche mit dem Kasten mißlangen, bis dann der Gärtner den gänglich Erschöpften am Fell erfaßte und ihn glücklich nach Oben brachte. Wer war froher als der Gerettete. Nachdem Bello den Pelz sich einigermaßen abgeschüttelt, ging's auf und davon mit ihm durchs Gartengebäude.

— Zur wesentlichen Förderung des Fabrikgeschäfts ist man seit einiger Zeit damit beschäftigt, in dem zur Dresdner Papierfabrik gehörigen Grundstück einen artesischen Brunnen zu graben. Dieses Unternehmen ist auch bereits mit Erfolg gekrönt worden, ein armstarker Wasserstrahl dringt bereits aus der Tiefe empor und giebt sein kristallklares und reines Wasser zum Verbrauch für solche Zwecke, wo das fließende Wasser nicht süglich zu verwenden ist.

Restauration zum Polnischen Brauhause.

Heute Dienstag den 2. April

Concert der Leipziger Couplet-Sänger.

Anfang 7 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

Chemnitzer Märzen-Bier

fünfzehn Monat alt und ganz besonders fein empfiehlt
Oscar Renner, Marienstraße Nr. 22, Ecke der Margarethengasse.

Ich empfehle hiermit bestens eine große Partie **Victoria-Röcke** mit bunten Ranten von 1¼ Thlr. an; eine ungemein große Auswahl ¾ breiter **Möbel-Cattune**, die Elle von 3 Ngr. an; **schwarze wollene** und **halbwollene dickere** und **dünne Stoffe** in den größten Verschiedenheiten; mein Lager ¾ breiter **Taffete** von 22½, 25 bis 40 Ngr.; **Kleiderstoffe** aller Art für **Frühjahr** und **Châles** und **Tücher**.

Friedrich Schumann, sonst A. Kunze & Co.
Altmarkt Nr. 11.

Dienstag, den 2. April:
Dheron, König der Elfen.
Romantische Szenoper in 3 Akten von Weber.
Anfang 8 Uhr. Ende 9 Uhr.

Zweites Theater. (Gewandhaus)

Dienstag den 2. April:
Erste Gastvorstellung des Fräulein Marie v. Seele vom Stadttheater zu Lübeck, des Hrn. Albert Schirmer vom Stadttheater zu Erfurt und des Hrn. Ferd. Tischendorf und zweite Gastvorstellung der Frau Emilie Tischendorf vom Stadttheater zu Magdeburg.

Er muß durch, oder: Bückeburg u. Comp. Lustspiel in 1 Act von R. Genes.
Hierauf: 8 Borle, oder: Ein Berliner im Schwarzwalde. Genrebild mit Gesang in 1 Act

von Wagner
Zum Schluß: Zum ersten Male: Eist und Phleama. Baudeville in 1 Act von Louis Angely.
Anfang 1/28 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Im Puzgeschäft

Bauernerstraße Nr. 25
können von jetzt ab wiederum einige Mädchen, welche das Puzmachen erlernen wollen, angenommen werden.

Ergebenste Anzeige.

Da der von mir gefertigte, nun mit dem Apollosaal verschollene Kronleuchter so großen Beifall gefunden hatte, erlaube ich mir

darauf aufmerksam zu machen, daß einer dergl. in der Restauration zum Schusterhause hängt, und empfehle mich gleichzeitig dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei vorkommendem Bedarf von jeder Art Beleuchtungsgegenständen zur gütigen Beachtung.

C. A. Freyer.
Elbberg Nr. 5. IV.

Pöflinge.

Heute ist ein Wagen mit Pommerischen Pöflingen hier eingetroffen, sowie eine ganz frische Sendung **Speck-Pöflinge** und werden von heute an verkauft

3 Stück für 1 Ngr.
Stand an der Kreuzkirche.
C. Fleischer.

Sommer-Logis

für 2 bis 3 Familien sind sofort zu beziehen in Groß-Bischowitz. Das Nähere beim Ortsvorstand Herrn Bschille oder hier Bischofsplatz Nr. 17 bei G. A. Ödrne.

Die Blumenfabrik von J. F. Wilhelm

empfehlte ihr reichhaltiges Lager von Hut- und Haubenblumen, sowie auch **Riffen** mit **Kronen** und **Kränzen**, **Bouquets** und alle derartige Artikel einer geneigten Beachtung.

28. Gewölbe: Badergasse 28.

Sein Lager
von elastischen Hosenträgern

in französischen, englischen und eignen Fabrikaten, sowie

Strumpfbänder jeder Qualität

empfiehlt

Gustav Claus,

Handschuhmacher. 9. Dippoldiswaldaer Platz 9.

Zur gütigen Beachtung.

Mehrfachigen Wünschen meiner geehrten Kunden (respective Publikum) nachzukommen, erlaube ich mir hierdurch bekannt zu machen, daß ich von heute an zur Mittagszeit zum zweiten Male frisches Gebäck liefern werde. Um gütiges Wohlwollen bittend unterzeichne ich ergebenst

C. F. Winter, Weiß- u. Butterbäcker.

20. Freiburgerplatz und Stiftsstraßenecke 20.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

Heute zum 3. Feiertag

Concert v. Trompeterchor des Garde-Reiter-Reg.

unter Leitung des Herrn Stabstrompeter **Fr. Wagner.**

March von Fr. Baumsfelder.

Introduction und Arie aus Robert der Teufel von Meyerbeer.

Sommernachtsträume, Walzer von Strauß.

Grüß-Vied, Duett von Mendelssohn.

Duvertüre zur Zauberflöte von Mozart.

Adelaide von Beethoven.

Prager Freiwilligen-Abschieds-Marsch von

Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Pavlis.

Arie aus d. Freischütz von C. M. v. Weber.

Duvertüre zu Stradella von Flotow.

Dresdner Polka von Fr. Wagner.

(Dieselbe ist für Pianoforte bei Hrn. Brauer auf der Hauptstraße erschienen.)

Ständchen von Julius Otto.

Signal du Bal, Galopp von Schmidt.

Lippmann.

Heute von 5 bis 7 Uhr Tanzverein auf dem Gebirgschen Garten.

Concurrenz-Lorte,

imponirend durch außergewöhnliche Größe, sehr wohlschmeckend und durch entsprechenden Decor von hübschem Außern, empfiehlt zu nachstehend billigen Preisen: à 5, 7½, 10, 12½, 15 und 20 Ngr. vorrätig, größere auf Bestellung

Carl Döhnert, Conditor, Wildstruffer-straße Nr. 34.

Die Pflanzen- und Blumen-Ausstellung

auf der Brühl'schen Terrasse ist von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet. — Entrée à Person 2½ Ngr. — Actien à 7½ Ngr. zur Pflanzen-Verloosung sind an der Kasse zu haben.

Strohhut-Fabrik.

Robert Mehlig,

Schlossstrasse 27, Stadt Gotha gegenüber,

empfiehlt beim Beginn der Saison sein großes und reich assortirtes Lager aller Gattungen Strohhüte nach neuesten französischen und englischen Modells.

Einladung.

Alle diejenigen Gewerbetreibenden der sämtlichen hiesigen Innungen, welche sich an dem Unterrichts der durch den Dresdner Gewerbeverein begründeten Handwerkerschule zu betheiligen gesonnen sind, werden hiermit zu einer näheren Besprechung eingeladen, welche

Dienstag den 2. April Nachmittags 2 Uhr im Saale des Schneiderinnungshauses, Badergasse Nr. 26, erste Etage stattfinden wird.

Die Besorgerlichkeit der Handwerkerschule durch Dr. phil. Schwanerbach.

Wolframstahl,

von dem neuen österreichischen Styrischen womit man Glas wie mit Diamant und Eisen wie Holz schneiden kann, habe ich den alleinigen Verkauf für das Königreich Sachsen übertragen bekommen und empfehle solchen allen Stahlconsumenten angelegentlich.

Proben liegen bei mir zur Ansicht bereit. Schreiberergasse Nr. 9.

Eingang a. d. Mauer.

Theobald Purtsch, Bureau für Industrie und Lehnit.

Möbel-Cattun

in außerordentlich großer Auswahl (darunter eine Partie anstrangirt zu 8, 2½, 4 und 5 Ngr.) empfiehlt **Adolph Mennert,** Altmart, Eck der Badergasse.

Weinberggrundstück

in Nieder-Bohrig in sehr gutem Stande soll für 2500 Thlr. verkauft werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Circus Renz

auf dem Judentelche.

Es finden hieselbst im Ganzen nur 14 Vorstellungen statt.

Dienstag, den 2. April 1861.

Die kleine neunjährige Natalie Pécari, genannt „das Wunderkind“, in ihren neuen außerordentlichen gymnastischen Productionen. — Die arabischen Hengste Emir und Negus, beide zu gleicher Zeit von E. Renz vorgeführt, werden zum ersten Mal in Leipzig tanzen. — Das Schulpferd Buckingham, Gittin von Frau Leopoldine Gärtner. — Der ganz neu dressirte Hengst Babbason, vorgeführt von E. Renz. — Jeu de barre, große höchst komisch-equestrierte Scene. — Robert und Bertram, höchst komische Intermezze's von den Herren Baptiste Coiffet, Pierre &c. — Die amerikanischen urkomischen Violin-Virtuosin und Sänger Clowen Herren Gebrüder Daniels.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Morgen Vorstellung.

Ernst Renz, Director.

Feldschlösschen.

Heute Concert

vom Gitarrenvirtuos Don J. M. de Ciebra

(aus Spanien) unter Mitwirkung einiger tüchtiger Gesangskräfte.

Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Programm an der Kasse.

Siegels Restauration früher Krafft

Concert v. Hrn. Musikdirector Friedr. Laade.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Benjamin Siegel.

Kindesches Bad.

CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Ouverture zu den lustigen Weibern von

Binkfor von Nicolai.

Ständchen von Franz Schubert.

Reus-Regen, Walzer von Gungl.

Süßes Märchen von Heindorff.

Ouverture zu Euryanthe von Weber.

Quint aus Fionda von Spohr.

Waldschloß, Walzer von Strauß.

Waldschloß, Walzer von Strauß.

Ouverture zur Stimmen von Auber.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Concert für Violoncellen von Fr. Grüm-

mer, vorgef. von Hrn. Bellmann.

Die Preßbürger, Walzer von Lanner.

Frühlings-Blüthen, Galopp von Mann-

sfeldt. Neu.

Aus der Mappe eines wandernden Musikan-

ten, Potpourri von Gungl.

Reise aus dem Freischütz von Weber.

's Schwarzblättel, Walzer von Fahrbach.

Dresdner Gemüths-Polka von Hünerfürst.

H. Senne.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

Morgen Mittwoch den 3. April

Sinfonie = Concert von Herrn Musikdirector

H. Mannsfeldt.

Ergebenst W. Lippmann.

Heute zur Abzugsfeier im Gasthaus zu Sainsberg

bei Lbarandt;

Concert vom Musikchor der Artillerie

unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Böhme.

Anf. 7¼ Uhr. Progt. an der Cassé. Nach dem Concert ein Länzchen. W. Sachsé.

Conditorei & Café im Königl. Großen Garten.

bei C. M. Koehler, Gärtnerey Straße 30b.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig u. Neuhardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Heirathsgesuch.

Für einen gebildeten Herrn aus guter Familie mit angenehmen Verhältnissen in den Dreißigern, der ein sehr anständiges Einkommen hat, wird eine Lebensgefährtin von einnehmender Persönlichkeit gesucht, welche ein paar Tausend Thlr. disp. Verm. u. wo möglich Sprachkenntnis besitzt. Mittw. unter B. B. H. poste rest. Strengste Discretion waltet ob. —

Ein wohlgesitteter, strebsamer Knabe von rechtschaffenem Alter, welcher Lust hat, die Tischlerprofession zu erlernen, kann unter den billigsten Bedingungen in die Lehre treten Louisenstraße 18.

Grüne Glasbroden

werden zu kaufen gesucht. Preisangabe pr. Tenthner bittet man durch die Stadtpost an C. May, Blumenstraße 3f. abzugeben.

Ein anständiges Mädchen kann die Blumenarbeit erlernen bei

J. F. Wilhelm.

Zwirn- & Bandgeschäft

Ein zu verkaufen und mit Baarzahlung zu übernehmen. Offerten sind mit C. A. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Broncen!

Den Herren Steindruckerei-Besitzern, Malern, Lackirern &c. empfehle mein vollständig sortirtes Lager der vorzüglichsten echt englischen Broncen zur geneigtesten Beachtung. Specielle Preis-Courante darüber gratis. Hochachtungsvoll

Job. Moritz Müller.

Goldschlägerei, große Frauengasse 19.

Schillerloose, Gewinnnachweis, bei größeren Partien billigste Berechnung, einzeln à ½ Ngr. Schloßstr. 22. I.

Dr. Struve'sches Soda-Wasser

in Gläsern à ¼ und 1 Ngr.

bei Ed. Schippan, Hauptstr. 13 a. d. R.

Es ist eine wahre Schande, von der Madame L., die gegen ihren jetzigen Mann, der lange Mode war, die schändlichsten, lügenhaftesten Redensarten führt, als wenn's der schlechteste Mann wäre, so sind auch ihre Kinder, die in dieselben Fußstapfen treten, ebenfalls unterdrückt, Ehre und rechtlicher Name abgeschnitten wird, derselbe bloß als rechtlicher und braver Mann dasteht und rein über Recht und Gerechtigkeit spricht.

Mehrere Obren, die es gehört haben.

Gab's denn am 31. März keine andere Chiffre als B. B. B., welche nun einmal schon längst für dergleichen Angelegenheiten jemand fest wählte? Zu beider Nachtheil müssen ja so die Briefe in falsche Hände kommen.